

## **Protokoll zur Sitzung des Konvents der Fachschaften**

am 10.12.2014 um 18:00 Uhr  
im Raum A120, Hauptgebäude

**Beginn:** 18:16 Uhr

**Ende:** 21.37 Uhr

**Sitzungsleitung:** Mona Bergmann, Ann-Sophie Grimm, Fabian Kracher

**Protokoll:** Raphael Wiegand

### **TOP 1 Begrüßung**

Mona B. (Vorsitz) eröffnet den Konvent um 18:16 Uhr.

### **TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Konvent ist mit 29 Fachschaften beschlussfähig.

### **TOP 3 Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird in geänderter Form angenommen.

### **TOP 4 Genehmigung der Protokolle der vorherigen Sitzungen**

#### ***4.1 Protokoll vom 02.10.2014***

Das Protokoll vom konstituierenden Konvent am 02.10.2014 liegt noch nicht vor.

#### ***4.2 Protokoll vom 26.11.2014***

Das Protokoll vom 26.11. wird einstimmig angenommen. Dominik (GeFü) reicht das Ergebnis des Raumbuchungs-Gesprächs in schriftlicher Form noch nach.

### **TOP 5 Berichte**

#### ***5.1 Bericht des Vorsitz***

Der Vorsitz weist auf die bis jetzt festgelegten Konventstermine 2015 hin. Die Arbeitssitzung der StuVe entfällt am 17.12., stattdessen findet in der Leopoldstr. 15 die Weihnachtsfeier der StuVe statt, zu der alle Aktiven eingeladen sind.

Es wurden nach wie vor keine Vorschläge für die Neubesetzung des Amts der Konfliktbeauftragten eingereicht. Vorschläge bitte an Lukas (Senat, lukas@leuchtroth.de) schicken.

Manuel Beck (2. Stellvertreter im Ref. für Hochschulpolitik) ist aus persönlichen Gründen zurückgetreten.

## 5.2 Bericht der Geschäftsführung

### 1. Finanzen

Es sind alle Mittel ausgeschöpft. Es wurden unter anderem ein neuer Server, Mobiliar, Papier und weiterer Bürobedarf bestellt. Aufgrund einer offenen Rechnung des AK Campuszeitung kann es sein, dass wir am Schluss 100 Euro übrig haben.

### 2. Mobiliar

Obwohl es eigentlich rechtlich schwierig ist, Second-Hand-Möbel zu kaufen, konnten ein kommerzieller Anbieter gefunden werden, der Second-Hand-Möbel anbietet. Hier wurde ein großer Teil des nötigen Mobiliars gekauft.

### 3. Raumnutzung

Momentan arbeitet die Geschäftsführung an einem Vertrag zur Raumnutzung, den jede Person, die einen Transponder bekommt, unterschreiben muss. Dieser wurde in einer Kurzform letztes Jahr schon diskutiert. Die Langform soll im nächsten Jahr, nachdem sie mit Universitätsstellen abgeklärt wurde, in den Konvent kommen, um dort diskutiert und abgestimmt zu werden.

18.26 Anglistik kommt

## 5.3 Bericht aus dem Senat

Lukas und Mehdi: Berufungen (Medizin, Physik, Geographie) und Satzungen (Kath. Theol., Psychologie) sowie Konfliktbeauftragte sind Thema der nächsten Senatssitzung. Rückmeldungen bis Donnerstag, 13.00 Uhr an Lukas.

## 5.4 Bericht SoPo-Referat, AK Mobilität

Lukas und Alex: Am letzten Freitag war erste Verhandlungsrunde zur Fortführung des Semestertickets. MVG will höhere Preise. Da die Verhandlung geheim ist, wird der Bericht hier nicht in seiner Gänze protokolliert. Da bereits vor dem Konvent erste Forderungen von Studierendenseite an die Stadt und den MVV kommuniziert werden mussten, sollen diese heute nachträglich bemeinungsbildet werden. Die Forderungen sind mit den GeFüs und AK-Sprechern von StuVe LMU, AStA TUM und StuVe HM abgesprochen. Bis Ende Januar müssen die Preise festgelegt werden. Erste Forderungen des AK Mobilität: Leistungskürzungen nicht akzeptabel. Preise: Sockel sollte nicht steigen. Wenn Preissteigerungen unvermeidbar sind, dann maximal proportional zum ATII (3,5%) (parallel zu ATII). Langfristig: Koppelung an ATII Ziel des AK Mobilität. Wenn's darüber hinausgeht, bräuchte es nach Ansicht des AK wieder Urabstimmung (UA). Das Problem ist hier die Kürze der Frist.

18.31 Computerlinguistik kommt

18.33 DDaZ kommt

Vroni (Germanistik): Wie kommt MVG zur Forderung? Was ist aus der Prozentzahl 70% von Aufpreis-Käufern geworden, bei der das Ganze verlustfrei sein müsste? Musste Stadt einspringen?

Lukas: Stadt ist mit 1 Mio. eingesprungen (Nicht-Erhöhung des Sockels; in beiden Semestern trotz gut bzw. knapp 70% Verlust gemacht. Argumentation MVG: zu alte Zahlen)

18.40 Psychologie kommt

Frage: wo wäre UA sinnvoll/nötig?

Vorschlag SoPo: überprop. Preissteigerungen zum ATII oder Leistungskürzungen jeder Art. 41% der LMU-Studierenden hatten im AT II 4 Monate/2 Ringe. Wenn Aufpreis drüber geht, ist Semeti nicht mehr attraktiv. Bei Sockel wird Gleichbehaltung gefordert; rechnen aber mit +3,5%.

Vroni: Sockel betrifft alle, da muss UA her

Wenzel (Religionswiss.): Meinungsbildung im Konvent ohne konkrete Zahlen schwierig.

Lukas: nicht bei jeder Erhöhung UA nötig. Schon letztes Jahr Sockel-Steigerung im Gespräch, konnte durch Eingreifen/Ausgleich LHM verhindert werden. Eine kurzfristige und daher nicht optimal vorbereitete UA ist immer große Gefahr für gesamtes Semeti, selbst wenn eine breite Mehrheit tatsächlich profitiert. Bei prop. Erhöhungen zum AT II bleibt Semeti für die gleiche Mehrheit attraktiv.

Ben (BWL): Egal, ob Sockel oder Zuschlag, 3,5% sind ok.

DDaZ: wie Ben. Grds.: ist es möglich Erhöhung aufzuteilen zwischen Sockel und Aufschlag?

Lukas: geht grundsätzlich. Problematisch ist, dass für jeden Euro, den der Sockel nicht steigt, der Aufpreis um über 1,4 Euro steigen muss, da dieser nur von ca. 70% gekauft wird. Es gibt etwas Spielraum, aber nur, solange Aufpreis unter ATII bleibt (s.o.). Außerdem MVG: Risiko bei Aufpreis höher.

Coco (Anglistik): Leistungen im Sockel noch weiter einschränken wäre nicht hinnehmbar.

Lukas: Für uns Kürzungen nicht akzeptabel. Wir stellen eher Leistungserweiterung zur Diskussion: Mitnahme von Kindern, Fahrrädern usw., Online-Ticket als Gimmicks; kommt aber wohl wenn überhaupt, dann nach der Pilotphase.

Lambert (Japanologie): Zahlen von TUM und HM, Fahrtverteilung?

Alex: keine konkreten Zahlen, aber man kann davon ausgehen, dass LMU der Knackpunkt ist, nicht TUM oder HM.

Vroni: es geht nicht um 1 Euro, aber ab 3 Euro oder so beim Sockel wird's schwierig, weil genau über das Angebot abgestimmt wurde. Mehr als Inflationsausgleich/normale Steigerungen geht nicht. Problem beim Sockelbeitrag ist, dass es Menschen gibt, die ihn nicht nutzen. Drohkulisse: wenn das passiert, müssen wir abstimmen, und dann hat MVG wieder Unsicherheit in den Zahlen. Müssen „Hebel“ finden. Sockelbeitrag funktioniert anders als ATII.

Lukas: langfristig ATII-Reform geplant, d.h. Koppelung könnte wichtig sein, auch, weil direkter Vgl. wichtig.

Vroni: um wie viel steigt ATII?

Lukas: steigt um 3,5%, aber immer zeitverzögert wg. Semesterzyklus mit Erhöhungen zu Semesterbeginn WS statt Jahresbeginn.

Max (Germanistik): es wäre naiv gewesen, anzunehmen, dass Beiträge gleichbleiben.

Vroni: was passiert, wenn eure Forderungen nicht angenommen werden?

Lukas: dann schauen wir, dass es trotzdem möglichst billig wird, aber gibt dann wahrsch. UA  
**Meinungsbild:** Verhandlungsposition+Forderung an Stadt (keine Solidarbeitragserhöhung, wenn, dann max. 3,5% insgesamt (dann Gesamtpreis 213 €; 2€ mehr im Sockel, ca. 6€ im Aufpreis), keine Leistungskürzung.

Meinungsbild: einstimmig ja

### **5.5 Bericht Gleichstellungsreferat**

Vor eineinhalb Wochen Gleichstellungsbrunch, es kommen noch mehr Veranstaltungen dieser Art. Am 22.12. veranstaltet das Gleichstellungsreferat mit der DGB-HSG einen Filmabend ab 18.00 in der StuVe, Thema: Feminismus, dazu Gebäck, Kekse und Glühwein (und Kinderpunsch).

### **5.6 Bericht Fachschaft Komparatistik**

Die Fachschaft AVL dankt für die zahlreichen Übertragungen von Finanzmitteln aus anderen Fachschaften!

### **5.7 Bericht Fachschaft Volkskunde/Europ. Ethn.**

Fachschaften aus der Oettingenstr. sollen sich wegen der Festlegung des Wahlstands für die Hochschulwahlen an die FS VK/EE oder Politikwissenschaft wenden.

## TOP 6 Wahl zur stv. HoPo-Referentin

Lili (HoPo-Referentin) schlägt Aleks K. (FS Soziologie) als 2. Stellverteterin im HoPo-Referat vor.

Lukas (Senat): wo sind deine Ziele?

Aleks: Demokratisierung, Verfasste Studierendenschaft, Stärkung der Mitspracherechte von Studierenden an Hochschulen. Außerdem die Dinge, um die sich aktuell schon gekümmert wird (z.B. Flüchtlinge).

**Abstimmung:** 2 Enthaltungen, 2 nein  
Aleks nimmt die Wahl an.

## TOP 7 Anträge

### 7.1 Verlinkung Dreamflat

Dreamflat ist nicht anwesend.

Lambert (Japanologie): Es gibt kostenpflichtige Premiumaccounts, ist also ein kommerzieller Anbieter (eingetragene Firma, kein Verein). Würde abraten.

GO-Antrag: Vertagung, weil nicht da, Gegenrede: kommen nicht. Zurückgezogen.

Lili (HoPo-Ref.): Dreamflat ist bereits verlinkt.

Vroni (Germanistik): müssen im Zweifel drüber abstimmen.

Lambert: **Änderungsantrag** auf Entfernung des Links von der StuVe-Website.

Vorsitz: besser kein ÄA, sondern abstimmen, wenn nein, dann Entfernung.

#### **Änderungsantrag zurückgezogen.**

Wenzel (Religionswiss.): wenn die eine Mail schreiben und nicht merken, dass die schon auf der Homepage stehen, haben sie wohl nicht wirklich Interesse an uns.

Lukas: Laut Website gehören sie zu Immowelt AG.

Margret (TMP): Auf der StuVe-Seite sind auch Immowelt und Immoscout verlinkt.

**Änderungsantrag** Fachschaft AVL: Entferne alle kommerziellen Wohnungslinks von der HP

Lukas: Wir haben nur den Beschluss, keine komm. Hochschulgruppen zuzulassen, Vorgehen bei Links ist mir nicht bekannt. Denke, man kann auf kommerzielle Seiten Verlinken, wenn es kenntlich ist, könnte zusätzlicher „Service“ für Studierende sein.

**Änderungsantrag** auf: zwischen kommerziellen/nichtkommerziellen Anbietern auf der Website deutlich trennen.

FS Tiermedizin: finde es nicht gut, die Möglichkeit zur Information zu nehmen, insbes. bei Wohnen.

Carmen (GeFü): FB-Seite der StuVe verlinkt nur Nichtkommerzielles. Würde Website genauso verwalten.

Vroni: Immoscout dürfte der erste Google-Treffer sein, wir schaden niemandem, wenn wir die löschen. So benachteiligen wir eher die „kleinen“ Anzeigen.

Raphael: **Änderungsantrag zurückgezogen** zurück, jetzt nur über Dreamflat, Rest auf wird auf Arbeitssitzung besprochen.

Lukas: unsere Seite ist sehr ausführlich, sollten Anspruch auf Vollständigkeit haben.

**GO-Antrag:** Vertagung

**Gegenrede**

GO-Antrag mit Mehrheit angenommen

### 7.2 Akkreditierung Klumpgold

Carmen (GeFü), Matthias (Politikwiss.) stellen Klumpgold vor.

Wenzel (Religionswiss.): Was ist Upcycling?

Carmen: „Müll“ aufwerten.

FS DDaZ: Was macht ihr so?

Carmen: Wir bringen Zeug mit und basteln damit. Beschäftigen uns auch inhaltlich mit Müllproduktion.

Ann-Sophie (Ital.): Wollt ihr nicht das Umweltreferat besetzen?

Carmen: keiner von uns hat Zeit, als Referent zu agieren. Ich bin als GeFü kommissarisch verantwortlich für das Umweltreferat und kann in dieser Funktion Verbindungen zu TUM/Hochschultagen/HM aufrechterhalten. Sollte sich jemand zum Umweltreferenten wählen lassen, würde uns das freuen und wir würden zusammenarbeiten.

**Abstimmung:** mit einer Enthaltung angenommen.

### 7.3 Raumantrag HoPo-/SoPo-Referat

19.26 DaF geht

19.27 Italianistik geht

Lili, Alex: als Redner angefragt sind: OB Reiter, Hr. Specht von der MVG

**Abstimmung:** einstimmig angenommen.

### 7.4 BAföG-Position

Lukas: Kommentare Studentenwerk: Länderebene wurde kommentarlos angenommen, Bundesebene: Kommentare/Anregungen sind bereits in den Antrag eingearbeitet.

Wenzel (Religionswiss.): Seit der letzten BAföG-Reform ist der Mietzuschuss bundesweit einheitlich, vorher war Mietzuschuss an tats. Miete gekoppelt. Bitte drauf eingehen.

Lukas (HoPo-Referat): das ist unserer Meinung nach in Punkt I.7 und 8 enthalten.

Coco (Anglistik): zu IIb.7: Vermögenssituation sollte Sparsbücher, Bausparverträge nicht einrechnen, weil das „Vermögen“ nicht immer verfügbar und für anderen Zweck gedacht ist. Konkret mit reinschreiben.

Lukas: sollte so drinstehen. „Vermögensteile, auf die AS keinen Zugriff haben“. Im Idealzustand kein Problem, BAföG kann dann ja von jedem jederzeit beantragt werden. Entsprechende Änderung im pragmatischen Zustand würde diesen zum Idealzustand werden lassen.

Sebastian (VWL): de facto fordern wir damit ein Studierendengehalt. Risiko: Menschen schreiben sich ein, um Geld zu bekommen, das ist m.M.n. kein erstrebenswerter Zustand.

Lili (HoPo-Referentin): Wir denken, dass jeder ein Recht auf BAföG hat.

Lukas: Wir denken, dass wir das als Studierendenvertreter so beschließen können, da es für unsere Klientel richtig ist.

Theo (GeFü): IIb.7: Zusätzlich ges. Altersvorsorge aufnehmen (wichtig z.B. bei Teilzeitstudium/Arbeit).

Mehdi (Orientalistik): in IIb.7 lieber Einzelbeispiele statt schwammiger Umschreibung.

Lukas: Formulierungsvorschlag IIb.7: „geldwerte Vermögensgegenstände äquivalent zu Riesterreute, Bausparverträgen, Altersvorsorge“.

Mehdi: BAföG-Anspruch für alle zu fordern ist nicht verkehrt; Missbrauch passiert jetzt auch schon. Eine entsprechende Änderung würde den Idealzustand nicht signifikant ändern.

Iryna (Computerlinguistik): I.7 Inflation: Automatismus ist schwierig, lieber Geld dahin, wo es tatsächlich gebraucht wird.

Lukas: ist ja nur Idealzustand. Der aktuelle Zustand sieht nur die Förderung Bedürftiger vor.

Iryna: IIb.4 Wechsel Studienfach: Was heißt „Förderung bei mehrmaligem Wechsel in begründeten Fällen“ und „Anrechnung auf Regelstudienzeit“?

Lukas: Status quo ist: Förderung bei einmaligem Wechsel ist möglich, wenn die Regelstudienzeit eingehalten wird, das geht aber meistens nicht. Spätestens ab dem zweiten Wechsel gibt es keine Förderung mehr. In unserem Idealzustand wäre in begründeten Fällen Förderung weiterhin möglich. Hintergrund: ein etwaiges Studium Generale wäre

möglicherweise schon ein erster Studiengang, damit würde die Förderung nach einem ersten „richtigen“ nicht mehr in jedem Fall funktionieren.

Raphael (Komparatistik): Auslands-BAföG wird in der Position nicht behandelt, oder?

Lukas: Ja, gerade nicht im Fokus.; im Idealzustand sollen alle Studierenden BAföG bekommen können.

Raphael: I.2 „sollten antragsberechtigt sein“ statt „sollen Anspruch haben“?

Lukas: Anspruch ist weiter gefasst und deshalb sinnvollere Forderung.

Raphael: I.8 welche anderen Förderungen/Leistungen sind hier gemeint?

Lukas: Dinge wie Wohnungsgeld usw.; bei Stipendien, die nach demselben Schlüssel berechnet werden, ist es sinnvoller, dies draußen zu halten.

Charlotte (Grundschulpäd.): Bei Fachwechsel gilt die Regelstudienzeit des Zweitstudiums. Einmal wechseln bedeutet Nullsetzung.

Philine (Grundschulpäd.): IIb.3 „kein Leistungsnachweis“ ist kritisch. Allerdings ist die derzeitige Regelung auch nicht sinnvoll. Änderungsmöglichkeiten: längere Fristen, geringere geforderte ECTS-Zahl.

Lili: Ein Nachweis nach dem 4. Semester ist nicht sinnvoll. Kann auch laut Studentenwerk abgeschafft werden.

FS Politikwiss.: Wechsel nach 4 Semestern nicht mehr anrechenbar, deshalb

**Änderungsantrag:** Wechsel sollen unabhängig von der Semesterzahl möglich sein.

Lukas: steht in IIb.1, sollte insges. abgedeckt sein.

FS Archäologie/Altertum: **Änderungsantrag:** Zeitpunkt später für Wechsel

Lukas: ausformulieren oder reicht „in begr. Fällen“?

Coco: IIb.2 „Gängelung“ zu aggressiv. **Änderungsantrag:** RStZ>vorgesch. Zeit, wird gefördert, bis Uni Schluss sagt.

Lukas: „Gängelung“ ist Polemik, andere Formulierungen? – „Regulierung“, „Druckmittel“. Anführungsstriche und „sogenannte“ können entfallen.

Vroni (Germanistik): Germanistik hofft auf Übernahme von Forderungen aus I in II, z.B. bezüglich Altersgrenze und Leistungsnachweis.

Anmerkung zur GO auf Klärung der Diskussion: Worin besteht der Leistungsnachweis?

Vroni: Leistungsnachweis ist fachabhängig und in einigen Fächern problematisch, wenn Prüfungen nicht abgelegt/nicht rechtzeitig wiederholt werden konnten.

Carmen (GeFü): in techn./ing.-Studiengängen werden tlw. sehr weitgehende Leistungsnachweise gefordert. Bin für komplett aufheben, zumindest im Idealzustand, weil das tatsächlich nur Druck erzeugt.

Lukas: Leistungsnachweis macht Probleme, wenn Fächer/Fakultäten seltsame Dinge fordern, etwa eine bestimmte Reihenfolge beim Ablegen von Prüfungen.

FS Computerlinguistik: Kursüberschneidungen können zu verspäteten Prüfungen führen (betrifft auch Regelstudienzeit).

Lambert: Überschneidungen wären rechtlich so nicht zulässig. Sollten uns überlegen, was wir da tun können.

CL: Wir arbeiten gerade an einem Konzept dahingehend und sprechen mit unserem Lehrstuhl.

Theo: doch, Überschneidungen sind zulässig, nur die meistgewählten Kombis müssen überschneidungsfrei innerhalb der Regelstudienzeit studierbar sein.

Lambert (Japanologie): Für die Übernahme des Abschaffens der Altersgrenze in pragmatische Forderungen, weil gerade für ältere Studierende Dinge plötzlich sehr teuer werden (Kranken-, Sozial-, Haftpflichtversicherungen usw.).

Lukas: Vorschlag: neuer Punkt IIb.12: „BAföG soll nicht mehr abhängig vom Alter der Antragsstellenden sein“. Problematik war ursprünglich, dass am Alter zu viel hängt (z.B. werden in anderen Ländern Semestertickets an BAföG-Berechtigung gekoppelt).

Theo: Alle fordern lebenslanges Lernen, sehe Chancen, Altersgrenzen nach oben zu schieben.

FSen Politikwiss., Archäologie: **Änderungsantrag** zu IIb.4: „...möglich sein, auch bei Fachwechsel nach dem 3. FS“.

Coco: IIb.9/10: widerspricht den anderen Forderungen, die Bürokratie erhöhen.

Lukas: sehe keinen großen Konflikt. Könnte man über Priorisierung lösen.

Vroni: IIb.7 Einkommen/Vermögen, Schulden/Hypotheken. Derzeit müssen Immobilien der Eltern nicht angegeben werden. Wenn man Hypotheken anrechnet, muss man auch etwa Immobilien einrechnen. Schuldentilgung bildet Vermögen nicht ab. Generalisierung geht so nicht; Vorschlag: Schulden bei Antragstellung freiwillig angeben, ändert das derzeitige Verfahren nicht, aber ermöglicht Anrechnung von Schulden.

Lukas: das entspricht der Intention des Antrags: „das muss sich ändern“, aber natürlich nur zugunsten der Studierenden.

Theo: **Formulierungsvorschlag:** „berücksichtigt, und lassen ...vermögend wirken. ...Schulden und Hypotheken sollen angerechnet werden können, allerdings nur zugunsten des Antragstellers.“

Vroni: Einkommensnachweis der letzten 3 Monate zu fordern ist unrealistisch. BAföG wird nach Finanzamt berechnet, und da gibt es nichts aktuelleres als die letzte Steuererklärung. Problematisch: Schulden/Hypotheken gehen daraus nicht hervor.

Lukas: Problem am derzeitigen Verfahren (letzte 2 Jahre werden zur Berechnung herangezogen): es gibt oft kurzfristige Änderungen in der Vermögenssituation.

Gehaltsabrechnungen können als gute Annäherung zur Vermögenssituation durchgehen. Kontrolle dann über „letzte 3 Monate“ und „letztes Jahr“.

Gesammelte **Änderungsanträge** (restliche ÄA zurückgezogen):

I.2 „antragsberechtigt“ statt „Anspruch auf“

IIb.4 „...möglich sein, auch bei FW nach dem 3. Fachsemester“.

IIb.7 „...geldwerte Vermögensgegenstände äquivalent zu Riesterrete, Bausparverträgen, Altersvorsorge.“

„...berücksichtigt, und lassen ...vermögend wirken. ...Schulden und Hypotheken sollen angerechnet werden können, allerdings nur zugunsten des Antragstellers.“

IIb.3 neu: Altersbeschränkung aus Idealzustand

#### 7.4.2 Abstimmungen über Einzelpositionen

##### **Änderungsantrag zu I.2**

Abstimmung: 13 ja, 13 nein, 2 Enthaltungen

Stimmzähler: 10:17 45:80

Änderungsantrag abgelehnt

##### **Unveränderter Idealzustand laut Antragstext**

Abstimmung: 4 dagegen, 13 Enthaltungen, 14 ja

Teilantrag I.1-8 unverändert angenommen

##### **IIa.1**

Abstimmung: 1 Enthaltung  
angenommen

##### **IIa.2**

Abstimmung: einstimmig  
angenommen

##### **IIa.3**

Abstimmung: einstimmig  
angenommen

##### **IIb.1**

Abstimmung: 2 nein, 0 Enthaltungen

angenommen

#### **IIb.2**

**Änderung** durch HoPo-Referat: streiche „sogenannte“ und Anführungsstriche, ersetze „Gängelung“ durch „Druckmittel“.

Abstimmung: 2 Enthaltungen  
in geänderter Form angenommen

#### **IIb.3 (neu) Altersgrenze**

Neuer Absatz: Altersgrenze. BAföG-Bezug soll nicht mehr vom Alter der Antragstellenden abhängig sein.

Abstimmung: 1 nein, 2 Enthaltungen  
Angenommen

*Nummerierung ab hier gegenüber Antragstext verschoben.*

#### **IIb.4 Leistungsnachweis**

Abstimmung: 6 nein, 13 Enthaltungen, 12 ja  
mit relativer Enthaltungsmehrheit angenommen

#### **IIb.5 Wechsel**

**ÄA** durch HoPo-Referat angenommen: Nach Satz 1 einfügen „...auch nach dem 3. Fachsemester“.

Abstimmung: 0 nein, 2 Enthaltungen  
angenommen

#### **IIb.6 BA/MA**

Abstimmung: 1 Enthaltung  
angenommen

#### **IIb.7 Informieren**

Abstimmung: 1 nein, 2 Enthaltungen  
angenommen

#### **IIb.8 Einkommen**

**ÄA** durch HoPo-Referat angenommen: „...berücksichtigt und lassen Eltern fälschlicherweise vermögend wirken. Schulden und Hypotheken sollen angerechnet werden können, allerdings nur zugunsten der Antragstellenden.“ Weiterhin: „...geldwerte Vermögensgegenstände äquivalent zu Riesterrete, Bausparverträgen, Altersvorsorge“ und Anführungsstriche um „vermögend“ weg.

Abstimmung: 1 Enthaltung, 1 nein  
angenommen

#### **IIb.9 Teilzeit**

Abstimmung: 0 nein, 3 Enthaltungen  
angenommen

#### **IIb.10 Bürokratie I**

Abstimmung: 1 nein, 3 Enthaltungen  
angenommen

#### **IIb.11 Bürokratie II**

Abstimmung: 1 nein, 4 Enthaltungen  
angenommen

#### **IIb.12 Freibeträge**

Abstimmung: 1 Enthaltungen, 0 nein  
angenommen

#### 7.4.2 Priorisierung

Abstimmung über vorliegende Vor-Priorisierung durch das HoPo-Referat:

4 nein, 5 Enthaltungen  
angenommen

20.50 Archäologie geht, Psychologie geht  
20.51 Pharmazie geht  
20.52 Sonderpädagogik geht

#### TOP 8 Diskussionspunkt: Promotionsrecht an HAWs

Theo: Antrag für die nächste LAK angekündigt. Es geht hier um Dozierende, nicht um Studis (derzeit gibt es keine Studierenden mit Anspruch auf Promotion), Antrag geht dahingehend, dass HAW-Dozierende promovieren dürfen. Tendenz auf der LAK: pauschal nicht dafür (auch die HM als Betroffene ist dagegen), weil die eigenen Präsidien dann u.U. auf den Exzellenz-Zug aufspringen würden und die Praxisorientierung verloren gehen könnte.

Kompromisslinien: Promotion in Kooperation mit Unis ermöglichen (Opt. 1), Opt. 2: in anderen Ländern wird diskutiert, dass alle FHs gemeinsam Organisation gründen könnten, an der promoviert werden kann, Opt. 3: einzelnen Fachbereichen könnte Promotionsrecht zugesprochen werden. Bei Opt. 3 stellt sich allerdings die Frage, wer das entscheiden kann.

20.54 Statistik geht

Wenzel (Religionswiss.): Denke auch, dass FHs spez. Eigenschaft der Praxisorientierung verlieren (und auch Unis ihre Eigenschaften verlieren), wenn Promotion zulässig wäre.

FS Tiermedizin: Es gibt nur 5 Unis, an denen in der Tiermedizin promoviert wird. Es gibt ein großes Problem mit der Bezahlung der Doktorandenstellen. Wie ist das in anderen Studiengängen? Wenn mehr Doktorandenstellen offen wären, hätten wir das Problem evtl. nicht, weil es mehr „Konkurrenz“ gäbe

Theo: Meines Wissens gibt es keine HAW mit Tiermedizin. Grundsätzlich gibt es mehrere Doktorandentypen: Geld+Stelle+Lehraufträge+Stipendien, keine Finanzierung+Studierende, externe Promotion. Aber unabh. von Promotionsrecht. Könnte man in der LAK thematisieren. Frage ist, inwieweit wir für Promotionsstudierende zuständig sind.

Coco (Anglistik): Zwiespalten, Promotion ist auch Forschung und damit das Anwenden von Wissenschaft. Ist es mit Abschluss an HAW möglich, an einer Uni zu promovieren?

20.59 BWL geht

Theo: rechtlich ist das problemlos, seit die BA/MA-Abschlüsse gleichgestellt wurden.

Fachschaft DDaZ: sehen Promotionsinflation problematisch. Wenn ein Übergang von HAWs auf die Uni möglich ist, müsste das reichen. HAW-Ausrichtung geht am Ziel der Promotion vorbei.

Lambert (Japanologie): auch dagegen, hinsichtlich Gleichberechtigung HAW-Studium zu Uni: derzeit gibt es Streit z.B. bei Psychotherapeutenausbildung, Institute nehmen keine HAW-Psychologen, die deshalb nicht als Psychotherapeuten arbeiten dürfen.

Margret (TMP): HAW-Abschluss berechtigt zwar zu Promotion, de facto wird Promotionsstelle aber nach „Bekanntheit“ bzw. vorhergehender MA-Arbeit vergeben. Fokus auf Kooperationen (nicht nur erlauben, sondern fördern), um HAWlern Einstieg in wiss. Karriere zu ermöglichen

Karriere zu ermöglichen

Theo: das entspricht einer der Zwischenlösungen, wird politisch auch gefordert

Mihi (Soziologie): Promotionsinflation schwierig als Begriff, weil es an HAWs ja gar keine Promotion gibt. Wissenschaftlichkeit: auch wenn Fokus nicht auf Forschung liegt, wissen ja Bescheid, Umsetzung ist nicht so problematisch.

21.05 Kommunikationswiss. und Tiermedizin geht

Theo: um einen Ruf zu erhalten ist keine Promotion nötig.

FS Computerlinguistik: Kooperation mit Lehrstuhl fehlt bei uns. Genauigkeit ist bei uns wichtig, auch bei Informatik, aber keine Vielfalt vorhanden, keine Angebote, nur ein Promotionsprojekt und das ist uninteressant.

Mona (Vorsitz): Generell gibt es eine Angleichung Uni-HAW in letzter Zeit, Unterscheidung halte ich aber für weiterhin berechtigt. Gleichsetzung ist problematisch, Promotion an HAW ist durchaus schwierig, auch weil es dort andere Fächer gibt als an Universitäten. Gäbe es Nachteile für Fächer, die nur an Unis studierbar sind?

Vroni: Das Problem der Promotionsinflation gibt's ohnehin schon. „HAWs dürfen nicht promovieren“ ist elitär.

Theo: innerhalb der Hochschultypen gibt es eine große Ausdifferenzierung; Leuphana etwa ist sehr lehrorientiert, andere stattdessen arbeitsmarktorientiert. HM ist dagegen sehr forschungsorientiert und drittmittelstark. Ingenieursstudium: BA HAW und MA Uni haben ganz andere Mathematisierungsgrade.

Lambert: Habe an der FH Regensburg studiert: Kein Dozent hatte Titel, alle waren aus der Wirtschaft. Projekte waren aus der Wirtschaft finanziert. Es gab auch eine Kooperation mit München bzw. der Uni Regensburg, weil ein Teil der Dozenten Wirtschaftskooperation nicht wollte. Frage, ob man damit in Richtung Exzellenzquatsch geht.

Coco: Seit Bologna gibt es offiziell weniger Unterschiede zwischen Unis und HAWs, aber stimmt das nicht nur auf dem Papier? Die Änderung würde zu einer Verwässerung der Konzepte führen, nicht, weil die HAWs das nicht anders können, sondern weil wissenschaftliches Know-How fehlt, das Universitäten qua Organisation zu eigen ist.

#### 21.13 Grundschuldidaktik geht

Theo: Das 2-Schubladen-Modell HAW-Uni ist tot, es gibt eine starke Ausdifferenzierung zwischen forschungsstarken und praxisorientierten HAW. Laut Stefan Popov (ex StuVe HM): Es gibt HAW, die Promotion stemmen könnten, aber nur wg. Einzelpersonen. Aber es gibt auch „Wald- und Wiesen-HAW“, die überfordert wären.

FS DDaZ: Gleichberechtigt heißt nicht gleich. Angleichung Uni-> HAW – wo bleibt dann der Unterschied? Was wäre dann noch die Existenzberechtigung für HAW?

Margret: wir waren uns einig, dass es problematisch ist, wenn nicht-promovierte andere promovieren sollen. Das heißt aber nicht, dass es allen unmöglich gemacht werden soll. Wer promoviert eigentlich, Betreuer oder Fachbereich?

Theo: Die Entscheidung liegt beim Betreuer, bei Bestnote bei Drittgutachter. Meist promoviert die Uni, kann aber auch Fakultät sein.

Vroni: Aberkennung passiert auf Fakultätsebene.

Lambert: Anerkennung auch, im Fakultätsrat.

Margret: Wie geht man dann damit um, wenn im Fak.-Rat viele nichtpromovierte Menschen sitzen – viele praktische Fragen. Universitäre Forschung unterscheidet sich tlw. nicht sehr von der Forschung an HAW, es gibt auch unternehmensorientierte Unis.

Kooperationsvorschlag umdrehen: Promoviert wird an HAW, Beisitzer kommt von einer Uni.

2. Vorschlag: Alle Promotionen an HAW so einschränken, dass alle Menschen, die promovieren, selbst promoviert sein müssen oder sogar habilitiert (nur prom./habil. Teilbereich entscheidet).

Mihi: Ihr habt doch alle Angst um den elitären Status der Unis. Kompromisslösung: Promotionsmöglichkeit an Titel binden.

#### 21.21 Ev. Theologie geht

Vroni: Chef im Betrieb ist Zweitbetreuer, Uni-Betreuer ist Erstbetreuer, d.h. Zweitbetreuer kann begutachten, obwohl nicht prüfungsberechtigt. Absurd, aber auf zweiten Blick: macht Sinn, weil Zweitbetreuer Gutachten ausstellen kann, weil fachlich kompetent. Geht momentan an der Uni so (hier TUM), muss also auch an der HAW gehen.

Theo: Rechtlich muss Abnehmender mindestens das Level erreicht haben, das abgenommen wird.

Wenzel: das führt alles nur zu noch mehr Fachidioten mit Abschluss. Promotion wird nicht spontan entschieden, sondern längerfristig geplant. HAW-Studierende sollen doch, wenn sie promovieren wollen, nach dem BA-Studium an eine Uni wechseln.

FS DDaZ: wir fürchten nicht um elitären Status, es geht uns um praxisbezogen vs. forschungsbezogen, meiner Meinung nach muss das getrennt sein.

**Meinungsbild** nach Fachschaften, einzeln abstimmen (beliebig viele Stimmen):

1. Promotion an HAW in Kooperation mit Uni, Uniprüfer ist Hauptprüfer  
Ja 16 Nein 3
2. Wie 1, aber auch umgekehrt mgl  
Ja 11 Nein 8
3. Nur Teilbereiche der HAW sollen Promotionsrecht haben (äq. zu Kunsthochschulen)  
Ja 11 Nein 10
4. Promotion uneingeschränkt möglich  
Ja 5 Nein 16
5. Promotion gar nicht möglich  
Ja 6 Nein 15
6. Gemeinsame Institution aller HAWs  
Ja 4 Nein 13

Voraussetzungen für Abnahme einer Promotion – Mindestschwelle?

1. Promotion  
Ja 18 Nein 3
2. Venia Legendi  
Ja 9 Nein 11

Mona B. beendet den Konvent um 21.37.